

Inhalt

»... denn was uns fehlt, ist Zeit«	13
1. Arbeitszeit – Freizeit, eine Kulturfrage	37
Verkürzung der Arbeitszeit 25 Jahre Sattler-Organisation 1889–1914, Berlin 1914, S. 45ff.	
2. Die Arbeit macht kaputt	39
Gesundheitsschädigung durch körperliche Überanstrengung Emanuel Wurm: Gesundheitsschutz in Staat, Gemeinde und Familie, Stuttgart 1901, S. 806f.	
3. Sonntagsruhe ist eine Sparkasse	42
Erich Koepp: Sonntagsruhe »Allgemeines« und »Die religiös begründete Sonntagsruhebestrebung«, in: Internationales Handwörterbuch des Gewerkschaftswesens, Band 2, Berlin 1932, S. 1476–1478	
4. Internationale Konkurrenz auf wessen Kosten?	46
Friedrich Engels: Lage der arbeitenden Klasse in England, MEW Bd. 2, Berlin 1969, S. 397	
5. Wir haben die Macht – wenn wir nur einig sind	48
Friedrich Engels: Die Zehnstundenfrage, MEW Bd. 7, Berlin 1974, S. 230	
6. Die Freiheit des Arbeiters	49
Fürst Otto von Bismarck und Abgeordneter von Kleist- Retzow: Die Frage der Sonntagsruhe vor dem Deutschen Reichstage, Nürnberg 1885, S. 23ff.	

7. Unternehmer- oder Arbeiterinteresse	60
August Bebel: Die Sonntagsarbeit, Auszug aus den Ergebnissen der Erhebung über die Beschäftigung gewerblicher Arbeiter an Sonn- und Festtagen, Stuttgart 1888, S. 3ff. und S. 132ff.	
8. 1. Mai und Arbeitszeitverkürzung	82
Protokoll des Internationalen Arbeiter-Kongresses zu Paris, abgehalten vom 14. bis 20. Juli 1889, Nürnberg 1890, S. 112f.	
9. Die Verbesserung der Lage der Arbeiter aus der Sicht Kaiser Wilhelms II.	85
Ausarbeitungen Kaiser Wilhelms II. zur Arbeiterfrage (G. Frh. v. Eppstein), Berlin 1920, S. 146ff.	
10. Nicht leben, um zu arbeiten	89
Wilhelm Liebknecht: Protokoll über die Verhandlungen des Parteitages der SPD, Halle 1890, S. 178f.	
11. Sonntagsruhe von 1890 bis zum Ersten Weltkrieg	91
Erich Koepf: Sonntagsruhe, Internationales Handwörterbuch des Gewerkschaftswesens, Bd. 2, Berlin 1932, S. 1478f.	
12. Boykott: Heut gibts nichts – heut ist Sonntagsruh	95
Dreher-Schumann: Aus der Geschichte der Handels-, Transport- und Verkehrs-Arbeiterbewegung, Berlin 1907, S. 241	
13. Beschränkung der Sonntagsarbeit durch die Gewerbeordnung 1891	96
Reichsgesetzblatt Nr. 18 vom 1. Juni 1891	
14. Helft euch durch eigene Kontrollkommission	99
Dreher-Schumann: Aus der Geschichte der Handels-, Transport- und Verkehrs-Arbeiterbewegung, Berlin 1907, S. 245f.	
15. Warum gerade ich?	103
Agitationsheft zur Werbung von Büroangestellten, o.J.	

16. Vereinzelt seid ihr nichts	113
An alle arbeitenden Frauen und Mädchen in der Metallindustrie, o.J.	
17. Der christliche Ruhetag	127
Feierabend und Ruhetag, Heft 5, Soziale Fragen und Antworten, Bremen, o.J.	
18. Praktischer Vorschlag für Mut zum Träumen	139
Entwurf eines Gesetzes über den achtstündigen Normalarbeitstag Parvus: Die Handelskrise und die Gewerkschaften, München 1901, S. 55ff.	
19. Unser die Welt! Trotz alledem!	146
Professor Max Gruber über die hygienische Berechtigung der Arbeiterforderung. Crimmitschau 1903–1928. Blätter der Erinnerung an Sachsens bedeutendsten Arbeitskampf, Berlin 1928, S. 237	
20. Frei – für die Arbeit nach der Arbeit	148
§ 137 Gewerbeordnung von 1908	
21. Nicht bitten – nicht betteln	150
Sonnabendfrühschluß, Ein Weg zur wirklichen Sonntagsruhe (S. 1–7). Mit einem Anhang über den Lohnzahlungstag, Hamburg 1912, S. 12f.	
22. Der freie Samstagnachmittag	160
Resolution der Internationalen Vereinigung für gesetzlichen Arbeitsschutz 1912	
23. Sonntagsruhe und Samstag-Frühschluß	161
Dr. Ludwig Heyde: Der Samstag-Frühschluß in Industrie und Handel des Deutschen Reichs, Jena 1914, S. 12ff.	
24. Die gesetzliche Verkürzung der Samstagarbeit in der Praxis	163
Dr. Ludwig Heyde: Der Samstag-Frühschluß in Industrie und Handel des Deutschen Reichs, Jena 1914, S. 24ff.	

25. Die Arbeitgeber und der freie Samstagnachmittag	166	
Dr. Ludwig Heyde: Der Samstag-Frühschluß in Industrie und Handel des Deutschen Reichs, Jena 1914, S. 49ff.		
26. Die Arbeiterschaft und der freie Samstagnachmittag	168	
Dr. Ludwig Heyde: Der Samstag-Frühschluß in Industrie und Handel des Deutschen Reichs, Jena 1914, S. 56ff.		
27. Erst zwei Schuhe ergeben ein Paar	173	
Tägliche oder wöchentliche Arbeitszeitverkürzung Dr. Ludwig Heyde: Der Samstag-Frühschluß in Industrie und Handel des Deutschen Reichs, Jena 1914, S. 69ff.		
28. Sonntagsruhe in der Weimarer Republik	178	
Erich Koepp, Sonntagsruhe, Internationales Handwörterbuch der Gewerkschaftsbewegung, Bd. 2, Berlin 1932, S. 1479ff.		
29. Die achtstündige Arbeitszeit	182	
Gesetz vom 19. Dezember 1918		
30. Für eine 46-Stunden-Woche	184	
Korrespondenzblatt des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, Berlin 1922, S. 238		
31. Bilder und Gedichte zur Arbeitszeitverkürzung	185	
Oskar M. Graf: Heimgang von der Fabrik (1924)		185
Erich Kästner: Freude in bescheidenen Grenzen (1930)		186
Hermann Löns: Aus der guten alten Zeit (1926)		187
Theobald Tiger (d. i. Kurt Tucholsky): Sonntagmorgen im Bett (1928)		189
Erich Kästner: Kleine Stadt am Sonntagmorgen (1929)		190
Friedrich Wendel: Am Wochenschluß im Lohnbureau (1924)		191
B. Sch.: Eine Feststellung (1930)		193
I.E.: Wochenende (1930)		193
Hans Borchartd: Seht her! (1925)		194
Karl Rabe: Abschied (1926)		195
Peter Schütt: Junge Frau im Bus (o. J.)		196
Peter Schütt: Entfremdung (o. J.)		197
Manfred Eichhorn: familienleben (o. J.)		197

32. Die Sonntagsruhe in Gefahr	198
Wilhelm Bösch: Zur Abwehr der Bestrebungen auf Einschränkung der Sonntagsruhe im Handel, Berlin 1926, S. 10ff.	
33. Mein Arbeitstag – mein Wochenende	200
150 Textilarbeiterinnen berichten, Berlin 1930	
Textilarbeiterinnen berichten:	
Acht Stunden lang . . . von eins bis zwölf zählen, stempeln	207
Morgen können wir uns freuen!	210
Sonntag – Feiertag!	211
Am Feierabend ist es mir, als ob . . . die Käfigtür geöffnet wird	211
Jetzt spüre ich erst, wie schön es ist	214
. . . der einzige Tag, an dem ich nicht dem Unternehmer zu dienen brauche	215
Wir haben alle Ursache, recht viel zu wissen	217
Hetzerei und Schufterei	219
Will man die Armut und den Stempel des Schicksals nicht allzusehr zur Schau tragen	220
Gibt es für eine Textilarbeiterin Wochenend?	222
. . . diese köstlichen Stunden . . . verschaffen . . . mehr Lust und Freude zur Arbeit	224
Man ist oft daran, vor Müdigkeit umzusinken	227
Mein Arbeitstag	228
Der nächste Tag – brrrr – – –!	229
Eine Woche Hammerschlag	230
Und doch möchte ich meine Gewerkschaftsarbeit nicht missen	234
Wer tauscht mit mir?	236
Mein Mann hat schwere Arbeit	238
Mutter, Mutter, ich brauche noch das, gib	239
Sonntag bin ich nur Gattin und Mutter	241
Dies Arbeiten am Sonntag ist schön, ich weiß, für wen ich es tue	243
Der Sonnabend ist der arbeitsreichste Tag	244
So vergehen meine Tage . . . ohne jede Freude	245

Sechsstudentag – und einen der Neuzeit entsprechenden Haushalt	246
Ich für meinen Teil hätte an meiner Hausarbeit genug	248
Diesen Sommer hatte ich's besser	249
... dann geht es an die Maschine	250
Das Leben, ein einziger Leidensweg!	252
Kurzarbeit	254
Laßt das Wochenende unser Symbol sein!	255
34. Ein Tag aus dem Leben meiner Großmutter	259
Holzschnitt-Reihe von Curt Vogel, Zeitschrift, Der Bücherkreis, Berlin 1927, S. 162ff.	
35. Der Sonntag – ein wesentliches Stück christlicher Sitte	264
Wort »Zur Sonntagsruhe in den Betrieben« der ersten Rheinischen Landessynode vom 8. bis 13. November 1948 in Velbert	
36. 40 Stunden sind genug	266
Entstehung und Bedeutung des Aktionsprogramms Bericht an den 6. DGB-Bundeskongreß 1962 in Hannover, S. 7ff.	
37. Rotation als Lebensstil?	273
Die gleitende Arbeitswoche, Denkschrift des Sozialethischen Ausschusses der Evgl. Kirche im Rheinland, März 1957	
38. Erfolge sollen zurückgedrängt werden	282
Blüms Rohrkrepierer Handelsblatt vom 21. Februar 1985	
39. Eine möglichst gute Nutzung von Maschinen und Anlagen	285
Auszüge aus dem Entwurf der Metallindustriellen, Druck und Papier 6/1987, Stuttgart	
40. Pro + Contra: Samstagsarbeit?	286
Heribert Scharrenbroich/Hans Janßen Weltbild vom 29. März 1985	

41. Die Unterdrückten gegen sich selbst mobilisieren	289
»Samstags nie« hat nicht einmal bei Gewerkschaften eine Mehrheit Handelsblatt vom 10. März 1987	
42. Am Ende der Woche	291
Jürgen P. Rinderspacher Die soziale und kulturelle Bedeutung des Wochenendes, Bonn 1987, S. 103f.	
43. Das Wochenende gehört uns!	296
Aktionen gegen Samstagsarbeit HBV: Warnstreik HBV: Das Wochenende muß arbeitsfrei bleiben IG Metall: Wer wird Meister '87?	
44. Das Erreichte verteidigen und ausbauen	301
Klaus Zwickel	

Anhang

Verfassungsbestimmungen und rechtliche Regelungen zur Arbeit an Sonn- und Feiertagen	307
Arbeitsfreier Sonntag	309
Schutzbestimmungen des Grundgesetzes	
Sonntagsarbeit	310
Regelungen in Landesverfassungen	
Arbeiten an Sonn- und Feiertagen	312
Auszug aus der Gewerbeordnung	